

# INNOVATIONSBRIEF

Newsletter der baden-württembergischen Industrie- und  
 Handelskammern

## Inhalt

INNOVATIONSNACHRICHTEN AUS BADEN-WÜRTTEMBERG .....	1
Studien zur Innovationskraft in Baden-Württemberg.....	1
Tag der Innovationsallianz Baden-Württemberg.....	1
Finanz- und Wirtschaftsministerium fördert Steinbeis-Europa-Zentrum.....	2
Förderung für Zentrum für Sonnenenergie- und Wasserstoff-Forschung.....	3
ZAHORANSKY Innovationspreis erstmals ausgeschrieben .....	3
KIT sucht KMU als Projektpartner gesucht .....	3
ANGEBOTE AUS DER IHK-TECHNOLOGIEBÖRSE .....	5
IHK-VERANSTALTUNGEN ZU INNOVATION UND TECHNOLOGIE.....	8
INNOVATIONSNACHRICHTEN AUS DEUTSCHLAND.....	10
Haushalt des Forschungsministeriums erreicht 2012 Rekordhoch.....	10
Bundeswirtschaftsministerium zeichnet "EXIST-Gründerhochschulen" aus.....	10
BMBF startet Bürgerdialog "Energietechnologien für die Zukunft" .....	10
Wissenschaftsrat empfiehlt Forschungsneubauten für 462 Mio. Euro .....	11
Breitbandausbau kommt voran .....	11
Neue Ausschreibungen .....	11
Neue Veröffentlichungen / Neu im Internet .....	12
INNOVATIONSNACHRICHTEN AUS EUROPA .....	13
7 Mrd. Euro für Forschung und Innovation im Arbeitsprogramm 2012.....	13
Europäische Kommission stellt Haushaltsentwurf für F&E vor .....	13
Neues Ratspräsidentchaftstrio setzt auf FuE .....	14
GVO: Europaparlament befürwortet Renationalisierung .....	14
Neue Ausschreibungen .....	14
Neue Veröffentlichungen/ Neu im Internet.....	17
KURZMELDUNGEN AUS ALLER WELT.....	18
Neues Magazin "InnovationBridge" in Brasilien .....	18
Global Innovation Index 2011 veröffentlicht.....	18
Neue Ausschreibungen für Zukunftsinvestitionen in Frankreich .....	18
TECHNOLOGIETRENDS IN DEUTSCHLAND UND WELTWEIT .....	20
IHK INNOVATIONSBERATER IN BADEN-WÜRTTEMBERG .....	23

### IMPRESSUM

Der Innovations-Brief  
 ist ein kostenloser  
 Service der  
 Federführung  
 Technologie des  
 Baden-  
 Württembergischen  
 Industrie- und  
 Handelskammertags  
 (BWIHK).

Der Innovationsbrief  
 erscheint einmal im  
 Monat.

Ein Archiv des  
 Innovationsbriefs  
 finden Sie unter  
[www.karlsruhe.ihk.de](http://www.karlsruhe.ihk.de)  
 Dok.-Nr. 8233

### REDAKTION

Dr. Stefan Senitz  
 Olga Fischer

Industrie- und  
 Handelskammer  
 Karlsruhe  
 Lammstraße 13-17  
 76133 Karlsruhe

Tel.: 0721 174 -190  
 Fax: 0721 174 -144  
 E-Mail:  
[olga.fischer@karlsruhe.ihk.de](mailto:olga.fischer@karlsruhe.ihk.de)

## INNOVATIONSNACHRICHTEN AUS BADEN-WÜRTTEMBERG

### Studien zur Innovationskraft in Baden-Württemberg

Die Studien wurden im Auftrag des Finanz- und Wirtschaftsministeriums von der Universität Hohenheim und dem unabhängigen Forschungsinstitut BAK Basel Economics AG (BAK Basel) erstellt und aus Mitteln der Baden-Württemberg Stiftung finanziert.

Die Forscher haben erstmals Innovationsindikatoren in umfassender Form auf die zwölf Regionen des Landes angelegt. Demnach weisen alle Regionen ein gutes Innovationsniveau auf, in vielen Fällen ein sehr gutes. Die Studien bestätigen anhand mehrerer Innovationsindikatoren die Innovationskraft Baden-Württembergs: das Land nimmt im europäischen Vergleich Rang eins unter 69 Regionen ein. Diese Platzierung Baden-Württembergs wird maßgeblich durch die führende Position des Landes bei den Ausgaben für Forschung und Entwicklung und den Beschäftigten sowie im Bereich der europäischen Patentanmeldungen bestimmt, auch im High-Tech-Bereich (Rang fünf von 69).

Ein weiteres zentrales Ergebnis ist den Autoren zufolge, dass die asiatischen Mitbewerber eine offensive Innovations- und Clusterpolitik vor allem im Bereich der Umwelttechnologien betreiben. Im Fokus der innovations- und clusterpolitischen Marktbeobachtung muss nach Auffassung des Ministerialdirektors vor allem China stehen, das seit Mitte der 1990er Jahre in der Innovationsentwicklung rasant aufholte. Man erwarte, dass China in allen Technologiebereichen eine Vorrangstellung anstrebe. Während Baden-Württemberg wie Deutschland und die USA einen Anstieg bei den erneuerbaren Energien verzeichnen, ist in China, Südkorea und den USA der Anteil der „Elektro- und Hybrid-Fahrzeuge“ gestiegen.

Quelle: Ministerium für Finanzen und Wirtschaft Baden-Württemberg

Weitere Infos im Internet

[Clusterpolitik](#)

[Anlagen/Downloads](#)

[„Bedeutung von Innovationsclustern, sektoralen und regionalen Innovationssystemen zur Stärkung der globalen Wettbewerbsfähigkeit der baden-württembergischen Wirtschaft“ des Forschungszentrums für Innovation und Dienstleistung der Universität Hohenheim \[pdf, 14 MB\]](#)

[„Innovationskraft Baden-Württemberg: Erfassung in Teilregionen des Landes und Beitrag zum Wirtschaftswachstum“ der BAK Basel \[pdf, 9 MB\]](#)

### Tag der Innovationsallianz Baden-Württemberg

„Die Institute der Innovationsallianz innBW forschen erfolgreich in den Wachstumsfeldern der Zukunft, entlang derer die neue Landesregierung ihre Technologiepolitik ausrichten wird“, sagte Finanz- und Wirtschaftsminister Nils Schmid bei der Eröffnung des Tags der Innovationsallianz Baden-Württemberg am 14.7.2011 im Stuttgarter Haus der Wirtschaft. „Im Koalitionsvertrag haben wir Nachhaltige Mobilität, Umwelttechnologien, Erneuerbare Energien und Ressourceneffizienz, Gesundheit und Pflege sowie die Informations- und Kommunikationstechnologie als die vier Wachstumsfelder der Zukunft ausgemacht, die wir besonders fördern wollen.“

„Wir wollen weiterhin unsere Rolle als Vordenker erfüllen und zusammen mit Unternehmen marktreife Produkte, Verfahren und Dienstleistungen entwickeln, damit das Land seine Spitzenposition als europäische Technologieregion hält“, sagt innBW-Sprecher Professor Dr. Hugo Hämmerle. „Dazu bedarf es einer langfristig gesicherten Grundfinanzierung der Institute, damit neue wissenschaftliche Erkenntnisse aus der Grundlagenforschung in die weltweit agierende baden-württembergische Wirtschaft gelangen“, so Hämmerle. „Die zwölf Institute der Innovationsallianz innBW Baden-Württemberg zählen zu den herausragenden Leuchttürmen der Forschungslandschaft im Land: in enger Zusammenarbeit mit der Wirtschaft setzten die insgesamt 1.140 Mitarbeiter im vergangenen Jahr 1.800 Industrienaufträge und 480 öffentliche Forschungsprojekte um“, erklärte Professor Dr. Frithjof Staiß vom Zentrum für Sonnenenergie- und Wasserstoff-Forschung Baden-Württemberg (ZSW) in Stuttgart.

„Die Institute der Innovationsallianz sind ein wichtiger Partner der Wirtschaft im Technologietransfer und bilden eine Brücke zwischen Grundlagenforschung und der Entwicklung in Unternehmen“, sagte der Präsident der Industrie- und Handelskammer Karlsruhe Bernd Bechtold bei der Veranstaltung.

Daniel Rousta, Ministerialdirektor im Ministerium für Finanzen und Wirtschaft erklärte, „dass die neue Landesregierung die Institute der Innovationsallianz sowie die weiteren Einrichtungen der wirtschaftsnahen Forschung im Land unterstützt und zur 2008 beschlossenen Innovationsoffensive steht. Damit bleibt die wirtschaftsnahe Forschung leistungsfähig.“ Rousta verwies weiterhin darauf, dass die wirtschaftsnahen Forschungsinstitute nach dem Koalitionsvertrag die Zusammenarbeit mit kleinen und mittleren Unternehmen ausbauen sollen.

Im Jahr 2008 haben sich zwölf wirtschaftsnahe Forschungseinrichtungen zur Innovationsallianz zusammengeschlossen. Das fachliche Spektrum der Institute reicht von Mikroelektronik, Informatik, Biotechnologie und Medizintechnik bis hin zu Lasertechnik und erneuerbaren Energien. Die Institute der Innovationsallianz wurden im Jahr 2010 durch das bisherige Wirtschaftsministerium mit über 20 Millionen Euro gefördert.

Quelle: Ministerium für Finanzen und Wirtschaft Baden-Württemberg

Weitere Infos im Internet

[Vertragsforschungseinrichtungen in BW / Innovationsallianz](#)

### Finanz- und Wirtschaftsministerium fördert Steinbeis-Europa-Zentrum

Das Ministerium für Finanzen und Wirtschaft Baden-Württemberg fördert das Steinbeis-Europa-Zentrum (SEZ) mit jeweils rund 309.000 Euro für die Jahre 2011 und 2012. „Durch die Unterstützung des SEZ flossen alleine im Jahr 2010 Projektmittel der Europäischen Kommission in Gesamthöhe von 4,2 Millionen Euro nach Baden-Württemberg“, erklärte der Minister für Finanzen und Wirtschaft Nils Schmid. „Seit Gründung im Jahr 1990 hat sich das SEZ zu einem Markenzeichen für den grenzüberschreitenden Technologie- und Wissenstransfer von und nach Baden-Württemberg und zum Türöffner im Land für EU-Förderprogramme der Bereiche Innovation, Technologietransfer und Forschung entwickelt“, so der Minister.

Vor allem kleine und mittlere Unternehmen sind bei der Erschließung von europäischen Märkten, bei der Vernetzung und der Kooperation mit europäischen Partnern sowie beim Zugang zu EU-Förderprogrammen auf Beratung und Unterstützung angewiesen. Das SEZ bietet auf den Gebieten Innovation, Technologietransfer und Forschung umfassende Information und Hilfestellung an und greift dabei europaweit auf die Unterstützung von rund 600 Partnerorganisationen im „Enterprise Europe Network“ zurück. Es profitiert dabei von seiner Einbindung in das Wissens- und Transfernetz der Steinbeis-Stiftung, das allein in Baden-Württemberg über 470 Zentren und Einrichtungen umfasst.

Im Jahr 2010 erbrachte das SEZ unter anderem über 600 Beratungen zur Unterstützung von Unternehmen und Einrichtungen beim transnationalen Technologietransfer, davon 61% an kleine und mittlere Unternehmen. Zudem organisierte und unterstützte das SEZ 16 Kooperationsbörsen im In- und Ausland sowie 44 Informationsveranstaltungen, Seminare und Trainings zu EU-Förderprogrammen. Über 20 öffentlich geförderte Projekte setzte das SEZ überwiegend im Auftrag der EU zu speziellen Themen oder für spezielle Zielgruppen um.

Weiterhin ist das SEZ Partner im Enterprise Europe Network Baden-Württemberg (EEN-BW), dem auch Handwerk International Baden-Württemberg, sieben Industrie- und Handelskammern sowie das Ministerium für Finanzen und Wirtschaft angehören. Die Partner von EEN-BW haben sich verpflichtet, jeder Person oder Einrichtung, die sich an einen der Partner wendet, entweder direkt Hilfe zu leisten oder nahtlos an den kompetenten Partner des Netzwerks zu übergeben. Für die baden-württembergischen Unternehmen, aber auch für Forschungseinrichtungen und Hochschulen, ergibt sich auf diese Weise ein dichtes und umfassendes Angebot bei allen Fragen und Anliegen bezüglich europäischer Regelungen und Programme, Kooperationen mit Partnern aus europäischen Ländern oder dem Zugang zu europäischen Märkten.

Quelle: *Ministerium für Finanzen und Wirtschaft Baden-Württemberg*

Weitere Infos im Internet

[Steinbeis-Europa-Zentrum](#)

## Förderung für Zentrum für Sonnenenergie- und Wasserstoff-Forschung

Das Ministerium für Finanzen und Wirtschaft fördert mit vier Millionen Euro die Entwicklung einer neuen Generation von Solarmodulen durch das Zentrum für Sonnenenergie- und Wasserstoff-Forschung Baden-Württemberg (ZSW) in Stuttgart. „Mit diesem Forschungsprojekt wird ein neues Kapitel der Dünnschicht-Photovoltaik aufgeschlagen: wir schaffen damit die Voraussetzungen, dass Baden-Württemberg in der Photovoltaik-Forschung weltweit an der Spitze bleibt“, erklärte der Minister für Finanzen und Wirtschaft Nils Schmid in Stuttgart. Im Bereich der Dünnschicht-Photovoltaik ist das ZSW weltweit führend und hält seit letztem Jahr den Wirkungsgrad-Weltrekord in diesem Bereich.

„Das ZSW gilt als europäisches Benchmark der anwendungsorientierten Forschung in den erneuerbaren Energien. Mit der Landesförderung wird das ZSW die CIGS-Photovoltaik-Forschung am Standort Stuttgart weiter ausbauen und die Voraussetzungen für die Solarmodulherstellung der nächsten Generation schaffen“, erklärte Professor Dr. Frithjof Staib vom Zentrum für Sonnenenergie- und Wasserstoff-Forschung Baden-Württemberg (ZSW) in Stuttgart.

Das ZSW ist eines von zwölf Instituten der Innovationsallianz Baden-Württemberg innBW, in der seit 2008 renommierte wirtschaftsnahe Forschungseinrichtungen des Landes zusammengeschlossen sind. Das ZSW betreibt angewandte Forschung auf dem Gebiet der erneuerbaren Energien mit dem Ziel, zukunftsfähige Energietechnologien für die breite Nutzung anwendbar und bezahlbar zu machen. Am ZSW in Stuttgart werden die Themen Photovoltaik, Regenerative Energieträger und Verfahren sowie energiewirtschaftliche Systemanalyse bearbeitet, am Standort Ulm ist die Batterie- und Brennstoffzellenforschung angesiedelt.

Quelle: *Ministerium für Finanzen und Wirtschaft Baden-Württemberg*

Weitere Infos im Internet

[Vertragsforschungseinrichtungen in BW / Innovationsallianz](#)

[Zentrum für Sonnenenergie- und Wasserstoff-Forschung Baden-Württemberg \(ZSW\)](#)

## ZAHORANSKY Innovationspreis erstmals ausgeschrieben

Preis für besondere Leistungen im Sondermaschinenbau

Die ZAHORANSKY GROUP stiftet 2011 erstmals einen Preis für besondere innovatorische Leistungen im Sondermaschinenbau. Der ZAHORANSKY Innovationspreis wird ab sofort jährlich in der Kategorie Innovationspreis für mittelständische Unternehmen verliehen und ist mit 5.000 Euro dotiert. Zusätzlich wird alle zwei Jahre ein Sonderpreis für Existenzgründer und Jungunternehmer ausgelobt, der mit 3.000 Euro dotiert ist. Die IHK Südlicher Oberrhein und der Verband Deutscher Maschinen und Anlagenbau (VDMA) unterstützen die ZAHORANSKY GROUP als Kooperationspartner bei der Ausschreibung.

Der Preis richtet sich bundesweit an kleine und mittlere Unternehmen aus Industrie, Handwerk und technischer Dienstleistung. Für den Sonderpreis können sich junge Unternehmen bewerben, die nicht älter als fünf Jahre sind. Bei der Bewertung für den Innovationspreis ist die Originalität der maschinenbautechnischen Lösung eines Problems entscheidend während in der Kategorie Sonderpreis nach der unternehmerischen Leistung und dem wirtschaftlichen Erfolg bewertet wird.

Die Ausschreibungsunterlagen mit den Details zur Bewerbung sind bei der IHK Südlicher Oberrhein ([www.suedlicher.oberrhein.ihk.de](http://www.suedlicher.oberrhein.ihk.de)) erhältlich. Bewerbungsschluss ist der 31. August 2011.

## KIT sucht KMU als Projektpartner gesucht

Die Institute für Fördertechnik und Logistiksysteme (IFL) und für Arbeitswissenschaft und Betriebsorganisation (ifab) am Karlsruher Institut für Technologie (KIT) suchen mittelständische Unternehmen als Kooperationspartner für ein Projekt zur systematischen Bewertung von "Value-Added-Services" (Mehrwertdienste) in Distributionszentren. Gesucht werden mittelständische Unternehmen mit umfangreichen Logistikbereich, die folgende Anforderungen erfüllen:

- Jahresumsatz von maximal 125 Mio. Euro (einschließlich verbundener Unternehmen)
- Bereitschaft zur Teilnahme am projektbegleitenden Ausschuss (einmal pro Quartal bei einer Projektlaufzeit von 18 Monaten)

Für die Projektpartner soll sich folgender Nutzen aus dem Projekt ableiten:

- Entwicklung einer Strukturierungssystematik und die Strukturierung eigener "Value-Added-Services" in Zusammenarbeit mit den Instituten
- Aufdecken von Verbesserungspotenzialen durch Beobachtung und Analyse von Prozessen in den Betrieben vor Ort durch die Institute
- Zugang zum Kennzahlensystem, das im Projekt entwickelt wird.
- Vergleich der eigenen "Value-Added-Services-Leistung" mit den zu entwickelnden mathematischen Modellen

Interessenten können sich wenden an:

Dipl.-Wirtsch.-Ing. Stefan Graichen  
Karlsruher Institut für Technologie (KIT)  
ifab - Institut für Arbeitswissenschaft und Betriebsorganisation  
Kaiserstraße 12  
76131 Karlsruhe

Telefon: +49 721-608-4-7160  
Fax: +49 721-608-4-7935  
E-Mail: stefan.graichen@kit.edu

**ANGEBOTE AUS DER IHK-TECHNOLOGIEBÖRSE**

<b>Detailansicht:</b>	
<b>Chiffre Nr.:</b>	A - 0 - KA-476
<b>Eintragungsdatum</b>	30.07.2011
<b>Art:</b>	Angebot
<b>Beschreibung:</b>	<p>Korrosion vermindern Neues Verfahren optimiert die Abfallverbrennung. Die Zementindustrie und andere Industriebereiche haben die Energieversorgung als Kostenfaktor erkannt und investieren verstärkt in die Nutzung von Sekundärbrennstoffen. Allerdings müssen diese Brennstoffe insbesondere für den Einsatz bei der Zementherstellung aufbereitet werden, um unerwünschte Fraktionen mit hohen Chlorgehalten abzutrennen. Die chlorhaltigen Rückstände aus der Sekundärbrennstoffaufbereitung werden in der Regel gemeinsam mit Siedlungsabfällen in Abfallverbrennungsanlagen mit Rostfeuerung thermisch behandelt. Auf diesem Weg werden auch chlorhaltige Abfallfraktionen entsorgt, die beispielsweise bei der Entsorgung von Elektronikschrott oder Altfahrzeugen anfallen. Die Mitverbrennung von Fraktionen mit hohen Chlorgehalten in Abfallverbrennungsanlagen verstärkt die durch Chlor hervorgerufenen Korrosionsprobleme, die mit kostenintensiven Reparaturen und Stillstandszeiten einhergehen. Ein neues Regelkonzept aus dem Karlsruher Institut für Technologie KIT bietet in Ergänzung zu existierenden Technologien eine Möglichkeit, die Korrosionsprobleme zu vermindern. Im Mittelpunkt des Konzepts steht die geregelte Zuführung der Abfallfraktionen mit hohen Chloranteilen. Die entsprechenden Fraktionen werden zu diesem Zweck nicht, wie gemeinhin üblich, im Bunker der Abfallverbrennungsanlage mit den anderen Abfällen vermischt, sondern aus einem separaten Silo der Feuerung geregelt zugeführt. Grundlage für die Regelung ist Chlorwasserstoff-Gehalt im Rohgas, der an vielen großtechnischen zur Regelung der Rauchgasreinigungsanlage ohnehin gemessen wird. Das neue Konzept zielt auf eine konstantere Chlorkonzentration im Rauchgas, so dass stark korrosive Kesselbeläge mit hohem Chlorgehalt vermieden werden. Zu den weiteren Vorteilen des Konzepts zählt, das mit der separaten Brennstoffzuführung eine zusätzliche Eingriffsmöglichkeit in die Feuerung besteht. Außerdem kann die separate Zuführung der chlorhaltigen Abfallfraktionen aus dem Silo im Zusammenhang mit der Kesselreinigung (Russblasen) zu einem gezielten, inhomogenen Aufbau der Ablagerungen im Kesselbereich genutzt werden. Weitere Informationen unter: <a href="http://techtransfer.ima.kit.edu">http://techtransfer.ima.kit.edu</a></p>
<b>Stadium:</b>	entwicklung
<b>Sonstige Schutzrechte eingetragen:</b>	
<b>IPC1:</b>	0
<b>IPC2:</b>	
<b>IPC3:</b>	
<b>Zahl der Patent-Auslandsanmeldungen:</b>	
<b>Vorstellungen zur Verwertung:</b>	Entwicklungskooperation
	<b><u>...Kontakt aufnehmen</u></b>

Weitere 163 Angebote des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT) finden Sie unter <http://www.technologieboerse.ihk.de> mit dem Suchwort „KIT“

Detailansicht:	
<b>Chiffre Nr.:</b>	A - A - KA 103
<b>Eintragungsdatum</b>	15.07.2011
<b>Art:</b>	Angebot
<b>Beschreibung:</b>	Überwachung von Funktions-und/oder Alarmzuständen, die über LED/Lampen angezeigt werden. Die Zustände werden kontaktfrei optisch überwacht und drahtlos bis zu 30m auf einen tragbaren Empfänger übertragen. Der Einzelpreis aller Komponenten liegt bei ca. 11 EUR. Vorteile: Kein Eingriff in das zu überwachende Gerät, hausfrauensichere Anwendung, sehr günstige Herstellungskosten. Anwendungsbereiche: Haus/Garten, Industrie.
<b>Stadium:</b>	prototyp
<b>Sonstige Schutzrechte eingetragen:</b>	
<b>IPC1:</b>	A
<b>IPC2:</b>	
<b>IPC3:</b>	
<b>Zahl der Patent-Auslandsanmeldungen:</b>	
<b>Vorstellungen zur Verwertung:</b>	Entwicklungskooperation
<b><u>...Kontakt aufnehmen</u></b>	

Detailansicht:	
<b>Chiffre Nr.:</b>	A - A61 - 158
<b>Eintragungsdatum</b>	14.07.2011
<b>Art:</b>	Angebot
<b>Beschreibung:</b>	Verfalldatumanzeiger am Medizinschrank. Selbsthaftend, wandseitig fixierbar, Format 90x70 mm. Bei gespeichertem Verfalldatum angekommen wird Signalleuchte aktiviert. Das Medikament mit Verfalldatum kann entsorgt und ersetzt werden. Bei akutem Bedarf sichere Verfügbarkeit von Arzneimitteln.
<b>Stadium:</b>	idee
<b>Sonstige Schutzrechte eingetragen:</b>	
<b>IPC1:</b>	A61
<b>IPC2:</b>	
<b>IPC3:</b>	
<b>Zahl der Patent-Auslandsanmeldungen:</b>	
<b>Vorstellungen zur Verwertung:</b>	Lizenz Verkauf
<b><u>...Kontakt aufnehmen</u></b>	

Detailansicht:	
<b>Chiffre Nr.:</b>	A - B62 - 201001
<b>Eintragungsdatum</b>	30.06.2011
<b>Art:</b>	Angebot
<b>Beschreibung:</b>	Transport-Vorrichtung zum Transport von brennfertigem Brennholz. Die Vorrichtung ist an einen handelsüblichen Sackkarren anbaubar.
<b>Stadium:</b>	prototyp
<b>Sonstige Schutzrechte eingetragen:</b>	
<b>IPC1:</b>	B62
<b>IPC2:</b>	
<b>IPC3:</b>	
<b>Zahl der Patent-Auslandsanmeldungen:</b>	
<b>Vorstellungen zur Verwertung:</b>	Lizenz Verkauf Entwicklungskooperation
	<b><u>...Kontakt aufnehmen</u></b>

Detailansicht:	
<b>Chiffre Nr.:</b>	A - F - KA 102
<b>Eintragungsdatum</b>	29.06.2011
<b>Art:</b>	Angebot
<b>Beschreibung:</b>	Fahrspaß mit preisgünstigem 1-Liter-Auto. Mit einfacher, automatischer Neigung in die Kurve, Schwungrad-Antrieb für Stadt und große Strecken ist eine Wiesel flinke, Atem beraubende Beschleunigung möglich. Das Fahrzeug für 2 Personen hinter einander sitzend ist geräumig, komfortabel. Die Karosserie ist auch ohne teure Materialien Crash sicher. So ist Mobilität dauerhaft ohne Umweltschäden möglich
<b>Stadium:</b>	entwicklung
<b>Sonstige Schutzrechte eingetragen:</b>	
<b>IPC1:</b>	F
<b>IPC2:</b>	
<b>IPC3:</b>	
<b>Zahl der Patent-Auslandsanmeldungen:</b>	2 mög
<b>Vorstellungen zur Verwertung:</b>	Lizenz Verkauf Entwicklungskooperation
	<b><u>...Kontakt aufnehmen</u></b>

## IHK-VERANSTALTUNGEN ZU INNOVATION UND TECHNOLOGIE

### August/ September 2011

#### Finanzierung von FuE- und Innovationsprojekten

Landesprogramme Innovationsgutscheine–Innovationscoaching–Innovationsassistent (PF 209)  
22.09.2011 | Pforzheim

Innovationen finanzieren – FuE-Förderprogramme für kleine und mittlere Unternehmen (S 202)  
29.09.2011 | Stuttgart

#### Informationstechnologie, Multimedia

Advanced Techniques in E-Commerce (UL 203)  
14.09.2011 | Ulm

Regionale Veranstaltungsreihe:  
Suchmaschinenoptimierung und Homepage-Check (S 203)  
29.09.2011 | Ludwigsburg

#### Innovations-, Umwelt- und Qualitätsmanagement

Business-Frühstück – Innovationen und Marmelade (UL 202)  
13.09.2011 | Ulm

Forschung hautnah (UL 205)  
20.09.2011 | Ulm

Business-Club CE-Kennzeichnung (FR 201)  
22.09.2011 | Lahr

Erfa-Kreis Umwelt (UL 208)  
28.09.2011 | Ulm

#### Produktions- und Fertigungstechnologie

Betriebskosten senken durch Teilnahme in einem Energieeffizienznetzwerk (KA 202)  
26.09.2011 | Karlsruhe

#### Schutzrechte und Patente

Innovative Geistesblitze – suchen, verwerten, schützen (PF 201)  
06.09.2011 | Neuenbürg-Schloss

Patentanmeldung via Internet – gewerbl. Schutzrechte im Wandel der Zeit (UL 206)  
21.09.2011 | Ulm

#### Umwelt- und Energietechnik

Green-MST: Energie- / Ressourcen Effizienz (VS 201)  
12.09.2011 | Villingen-Schwenningen

Industrielle Produktion und Nutzung von Mikroalgen (VS 202)  
19.09.2011 | Villingen-Schwenningen

Forum Energieberater Nordschwarzwald: KWK – Kraft-Wärme-Kopplung (PF 210)  
20.09.2011 | Pforzheim

Green IT (UL 207)  
21.09.2011 | Ulm

Regionale Veranstaltungsreihe: Kosten senken durch mehr Energieeffizienz (S 201)  
22.09.2011 | Esslingen

Betriebskosten senken durch Teilnahme in einem Energieeffizienznetzwerk (KA 202)  
26.09.2011 | Karlsruhe

**Energieeffizienz in der Produktion Optimierung von Anlagen (PF 211)**  
27.09.2011 | Pforzheim

### Kooperation Wirtschaft – Wissenschaft

**SymanO ,11 – Symposium für anwendungsorientierte Online-Forschung im Marketing (HD 201)**  
14./15.09.2011 | Mannheim

### Unternehmensbesuchsprogramm „PROFILE“

**Mainau GmbH (KN 02)**  
09.09.2011 | Insel Mainau

**ARBURG GmbH & Co. KG (PF 03)**  
15.09.2011 | Loßburg

**ABB STOTZ KONTAKT GmbH (HD 06)**  
29.09.2011 | Heidelberg

### Weitere Veranstaltungen

**Projekt „Faszination Technik“**  
Initiative der IHK Nordschwarzwald zur Begeisterung  
junger Menschen für Technikberufe (durch diverse Veranstaltungen  
und Events) (PF 207)  
August – Dezember 2011 | Region Nordschwarzwald

**Technologietransfer pushed by IHK (RT 201)**  
September 2011 | Reutlingen

**Innovative Geistesblitze – suchen, verwerten, schützen (PF 201)**  
06.09.2011 | Neuenbürg-Schloss

**GEISTESBLITZE – Erfindungen und Innovationen aus dem Schwarzwald (PF 206)**  
Ausstellung bis 11.09.2011 | Neuenbürg-Schloss

**1.Ulmer Energietag (UL 204)**  
15.09.2011 | Ulm

**Heilbronner-Architekturgespräche (HN 201)**  
21.09.2011 | Heilbronn

Den vollständigen Veranstaltungskalender können Sie kostenfrei anfordern bei:

Industrie- und Handelskammer Karlsruhe  
Frau Olga Fischer  
Lammstraße 13-17  
76133 Karlsruhe  
Telefon: 0721 174-190  
E-Mail: [olga.fischer@karlsruhe.ihk.de](mailto:olga.fischer@karlsruhe.ihk.de)

Sie finden die Broschüre auch zum herunterladen auf

<http://www.karlsruhe.ihk.de/produktmarken/innovation/innovation/TechnologieITVeranstaltungen/PubIVAKal2HJ2007.jsp>

## INNOVATIONSNACHRICHTEN AUS DEUTSCHLAND

### Haushalt des Forschungsministeriums erreicht 2012 Rekordhoch

Der Haushalt des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) steigt 2012 gegenüber dem laufenden Jahr um fast zehn Prozent auf 12,8 Milliarden Euro. Das geht aus dem am 6. Juli 2011 vom Kabinettt verabschiedeten Entwurf zum Bundeshaushalt 2012 hervor.

Ein großer Teil des Zuwachses der vergangenen Jahre entfällt dabei auf die drei großen Initiativen "Hochschulpakt 2020", "Exzellenzinitiative" und "Pakt für Forschung und Innovation". Die institutionellen Zuwendungen an die großen außeruniversitären Forschungseinrichtungen und die Deutsche Forschungsgemeinschaft steigen 2012 nochmals um fünf Prozent auf insgesamt rund 4,3 Milliarden Euro.

Mit den ebenfalls ansteigenden Mitteln der Projektförderung sollen innovations- und wachstumsfördernde Maßnahmen unter dem Dach der Hightech-Strategie unterstützt werden. Dadurch soll Deutschland zum Vorreiter bei Lösungen globaler Herausforderungen auf den Feldern Klima/Energie, Gesundheit/Ernährung, Mobilität, Sicherheit und Kommunikation werden. Ein Beispiel dafür sind die Deutschen Zentren der Gesundheitsforschung, für deren Aufbau bis 2015 rund 700 Millionen Euro vorgesehen sind, um Prävention und Therapie der Volkskrankheiten zu verbessern.

Mit einer neuen Forschungsagenda zur Energiewende soll die Umstellung auf eine Energieversorgung aus erneuerbaren Quellen unterstützt werden. Ein Beispiel ist die ressortübergreifende Initiative des Bundesforschungs-, Bundeswirtschafts- und Bundesumweltministeriums zu neuen Speichertechnologien und -konzepten.

Auch im Haushaltentwurf 2012 des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie (BMWi) ist eine Steigerung der Mittel für Forschung und Entwicklung enthalten. So erhöht sich das Fördervolumen im Rahmen des Zentralen Innovationsprogramms Mittelstand (ZIM) um fast 110 Mio. Euro auf nunmehr knappe 500 Mio. Euro.

Quelle: BMBF, BMWi

### Bundeswirtschaftsministerium zeichnet "EXIST-Gründerhochschulen" aus

Die drei siegreichen Hochschulen wurden am 7. Juli 2011 in Berlin prämiert. Sie haben gemäß der Juryentscheidung eine besonders überzeugende Strategie entwickelt, um sich mit der akademischen Gründungsförderung nachhaltig und sichtbar zu profilieren. Zukünftig dürfen sich die Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, die Hochschule für angewandte Wissenschaften - Fachhochschule München und die Technische Universität Berlin als "EXIST-Gründerhochschule" bezeichnen.

Der Wettbewerb hatte 24 Hochschulen aus ganz Deutschland aufgerufen, eine hochschulweite Gesamtstrategie zur Gründungsprofilierung zu konzipieren. Eine mit unabhängigen Experten besetzte Jury hat alle Strategiekonzepte bewertet und die besten Konzepte ermittelt.

Der Wettbewerb "EXIST-Gründungskultur - Die Gründerhochschule" ist Bestandteil der Initiative "Gründerland Deutschland", die das BMWi im vergangenen Jahr gestartet hat. Er ergänzt im Themenfeld "Gründung/Unternehmertum" die Exzellenzinitiative für Spitzenforschung für Hochschulen. Im Rahmen des Wettbewerbs "Die Gründerhochschule" stellt das BMWi in den kommenden sieben Jahren rund 46 Mio. Euro für anspruchsvolle Projekte an Hochschulen bereit. Der Wettbewerb wird aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) kofinanziert. Das BMWi wird im Herbst 2011 eine zweite Wettbewerbsrunde starten.

Quelle: BMWi

### BMBF startet Bürgerdialog "Energietechnologien für die Zukunft"

Am 11. Juli 2011 gab das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) in Berlin den Start des Bürgerdialogs "Energietechnologien für die Zukunft" bekannt. Der Dialog soll online und im Rahmen von Veranstaltungen vor Ort stattfinden. Ziel ist eine Debatte zwischen Bürgern, Wissenschaft, Wirtschaft und Politik über die Energietechnologien für die Zukunft.

Die Bürgerdialoge, die im Koalitionsvertrag avisiert wurden, sollen ein Forum für den Austausch zwischen Bürgern, Experten sowie Vertretern aus Wissenschaft, Wirtschaft, Kultur und Politik konstituieren. Zum Beispiel auf Live-

Veranstaltungen wie Bürgerkonferenzen und Bürgergipfeln oder im Rahmen von Online-Konsultationen oder digitalen Themensammlungen.

Am Ende eines jeden Bürgerdialogs steht ein Bürger-Report. Er soll zeigen, wo Chancen und Herausforderungen sowie relevante Handlungsfelder und Fragestellungen zu Zukunftstechnologien liegen. Die Ergebnisse des Bürger-Reports sollen auch Eingang in politische Entscheidungsprozesse finden.

Quelle: BMBF

### Wissenschaftsrat empfiehlt Forschungsneubauten für 462 Mio. Euro

Am 11. Juli 2011 gab der Wissenschaftsrat bekannt, in seiner diesjährigen Empfehlung zur Förderung von Forschungsbauten an Hochschulen 16 Vorhaben mit Gesamtkosten von 462 Millionen Euro zu befürworten. Alle Projekte sind von nationaler, teilweise auch internationaler Bedeutung und stammen überwiegend aus den Natur- und Lebenswissenschaften.

Erforscht werden sollen unter anderem die Ursachen und Behandlungsmethoden der Herzinsuffizienz (Würzburg), Grundlagen zur Entwicklung von neuen Quantentechnologien und zur Realisierung von neuen hoch präzisen und empfindlichen Quantensensoren (Hannover) sowie Grundlagen von Löseprozessen, mittels derer relevante Schlüsseltechnologien wie nachhaltige und umweltfreundliche Verfahrensprozesse befördert werden können (Bochum).

Grundlage des Verfahrens ist die mit der Föderalismusreform I eingeführte Gemeinschaftsaufgabe „Forschungsbauten an Hochschulen“ nach Art. 91b Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 des Grundgesetzes. Der Wissenschaftsrat bewertet im Rahmen seiner Begutachtung die beantragten Vorhaben und nimmt eine Reihung vor. Die Länder hatten zum Stichtag 15. November 2010 insgesamt 31 Vorhaben vorgelegt.

Über die Aufnahme in die Förderung wird die Gemeinsame Wissenschaftskonferenz (GWK) auf der Grundlage der Empfehlungen des Wissenschaftsrates voraussichtlich am 26. Oktober 2011 entscheiden.

Quelle: Wissenschaftsrat

### Breitbandausbau kommt voran

Am 25. Juli 2011 präsentierte das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi) den zukünftig halbjährlich erscheinenden Bericht zum Breitbandatlas. Der Bericht zeigt, dass bundesweit Ende 2010 bereits 88,1 Prozent aller Haushalte allein über Funklösungen Zugang zum Internet mit einer Bandbreite von mindestens einem Megabit pro Sekunde (Mbit/s) hatten.

Drahtlose und drahtgebundene Technologien zusammen boten Ende 2010 insgesamt 98,3 Prozent der Haushalte Zugang zu einer Breitbandgrundversorgung (größer-gleich 1 Mbit/s). Im EU-Vergleich liegt Deutschland damit vor vergleichbaren Ländern wie Frankreich, Spanien und Italien.

Damit die Breitbandgrundversorgung zügig erreicht werden kann, setzt das Bundeswirtschaftsministerium auch auf die Unternehmen, die Mobilfunkfrequenzen aus der Digitalen Dividende ersteigert haben. Wenn diese Unternehmen jetzt den Ausbau der Funktechnologie "Long Term Evolution" (LTE) fortsetzen, könnten die letzten weißen Flecken bei der Breitbandgrundversorgung rasch geschlossen werden.

Quelle: BMWi

### Neue Ausschreibungen

**BMBF:** Qualifizierung von Ingenieurnachwuchs an Fachhochschulen - IngenieurNachwuchs - im Rahmen des Programms "Forschung an Fachhochschulen". Förderrunde 2012 Frist: 15. September 2011  
Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

**BMBF:** Förderrichtlinie zur Entwicklung von Produkten zur Prävention, Diagnose und Behandlung von vernachlässigten und armutsassoziierten Krankheiten  
Frist: 20. September 2011  
Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

**BMBF:** Richtlinien zur Förderung transnationaler Forschungs- und Entwicklungsprojekte im Rahmen des ERA-NET ECO-INNOVERA im Themenbereich "Öko-Innovationen" im Rahmenprogramm "Forschung für Nachhaltige Entwicklungen"

**Frist:** 30. September 2011

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

**BMBF:** Richtlinien zur Fördermaßnahme "GlobE – Globale Ernährungssicherung" im Rahmenprogramm "Nationale Forschungsstrategie BioÖkonomie 2030" **Frist:** 4. Oktober 2011

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

**BMBF:** Richtlinien zur Förderung von Forschungsvorhaben auf dem Gebiet "Intelligente und multifunktionelle Infrastruktursysteme für eine zukunftsfähige Wasserversorgung und Abwasserentsorgung" im Rahmen des Förderprogramms "Forschung für nachhaltige Entwicklungen"

**Frist:** 15. November 2011

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

**BMBF:** Förderrichtlinien zur 5. Auswahlrunde des Wettbewerbs "GO-Bio"

**Frist:** 15. Dezember 2011

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

**BMBF:** Richtlinien zum "BMBF-Nachwuchswettbewerb – NanoMatFutur" auf der Grundlage des Rahmenprogramms "Werkstoffinnovationen für Industrie und Gesellschaft – WING"

**Frist:** 15. Oktober 2013

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

**BMBF:** Richtlinien zum Förderprogramm Eurostars

**Frist:** 31. Dezember 2013

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

**BMBF:** Richtlinien zur Förderung von Basistechnologien für eine nächste Generation biotechnologischer Verfahren

**Frist:** 31. Dezember 2013

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

**BMELV:** Richtlinie zur Förderung von Forschungs- und Entwicklungsvorhaben sowie von Maßnahmen zum Technologie- und Wissenstransfer für eine nachhaltige Erzeugung, Verarbeitung und Vermarktung von landwirtschaftlichen Produkten vom 7. Juli 2011

**Frist:** 30. Juni 2014

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

## Neue Veröffentlichungen / Neu im Internet

**AUMA (Ausstellungs- und Messe-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e. V.):** Aktuelle Ausgabe von "AUMA Compact"

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

**BMBF:** Flyer "Aufstiegsstipendium – Studieren mit Berufserfahrung"

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

**BMBF:** Neues Internetportal zur Energieforschung

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

**BMWi:** Neue Ausgabe "Schlaglichter der Wirtschaftspolitik Monatsbericht 07/2011"

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

**BMWi:** Neue Ausgabe "Schlaglichter der Wirtschaftspolitik Monatsbericht 08/2011", Leitthema des Hefts sind Innovation und Strukturwandel in der Automobilindustrie und besonders die Elektromobilität.

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

**BMWi:** Flyer "Gründerwoche Deutschland: So werden Sie Partner!"

**14. – 20. November 2011"**

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

**OECD:** Englischsprachige Statistiksammlung "Regions at a Glance 2011"

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

## INNOVATIONSNACHRICHTEN AUS EUROPA

### 7 Mrd. Euro für Forschung und Innovation im Arbeitsprogramm 2012

Die für Forschung zuständige EU-Kommissarin Máire Geoghegan-Quinn hat die Bereitstellung von 7 Mrd. EUR an Forschungsmitteln zur Ankurbelung von Innovation durch Forschung für das Jahr 2012 angekündigt. Das ist das größte Förderpaket der Europäischen Kommission, das es im Rahmen des Siebten EU-Forschungsrahmenprogramms (RP7) jemals gegeben hat.

Erreicht werden soll dies dadurch, dass stärker als je zuvor Aktivitäten gefördert werden, die dazu beitragen, die Lücke zwischen Forschung und Markt zu schließen, etwa durch den Nachweis, dass neue Technologien über ein kommerzielles Potenzial verfügen oder in einem ausreichend großen Maßstab verwendet werden können, um industriell rentabel zu sein. Dieser marktgekoppelte Ansatz steht auch im Mittelpunkt der Europäischen Innovationspartnerschaften (EIP), die im Rahmen des Aktionsplans „Innovationsunion“ gegründet werden.

Der Europäische Forschungsrat (European Research Council, ERC) wird annähernd 1,6 Mrd. EUR für die besten erfahrenen Forscher und Nachwuchswissenschaftler, die in Europa arbeiten, bereitstellen. Um die Lücke zwischen den Ergebnissen der Pionierforschung und der Vermarktung zu schließen, wurde eine „Konzeptnachweis“-Initiative in kleinem Maßstab ins Leben gerufen. Eine weitere Initiative ist die neue Finanzhilfe „ERC Synergy Grant“ zur Förderung einiger kleiner Gruppen von Forschern, die gemeinsam an dem selben Projekt arbeiten.

Annähernd 900 Mio. EUR an Fördermitteln für die Mobilität und Laufbahn von Forschern sollen ca. 10 000 hochqualifizierten Forschern durch Marie-Curie-Maßnahmen zur Verfügung gestellt werden.

Kleine und mittlere Unternehmen (KMU) erhalten spezielle Anreize für die Beteiligung. Zusätzlich zu neuen, vereinfachten Regeln umfasst das Investitionspaket im Wert von fast 1 Mrd. Euro für KMU Pilotsysteme sowohl im Bereich Gesundheit als auch im Rahmen der für KMU bestimmten „Fazilität für Finanzierungen auf Risikoteilungsbasis“ der Europäischen Investitionsbank.

Die Ankündigung der Kommission hat eine Vielzahl neuer Ausschreibungen auf europäischer Ebene zur Folge (siehe Neue Ausschreibungen).

Quelle: Europäische Kommission

### Europäische Kommission stellt Haushaltsentwurf für F&E vor

Die Europäische Kommission hat am 29. Juni 2011 ihren Vorschlag zum Mehrjährigen Finanzrahmen 2014-2020 vorgestellt. Für den Bereich Forschung und Innovation schlägt sie für den kommenden Haushalt 80 Milliarden Euro vor. Hierdurch sollen Investitions- und Forschungsmaßnahmen finanziert werden, die Arbeitsplätze und Wettbewerbsfähigkeit schaffen sowie ein langfristiges und nachhaltiges Wachstum in Europa fördern und somit einen Beitrag zur Europa 2020 Strategie leisten.

Hierfür schlägt die EU-Kommission vor, die gegenwärtigen Finanzierungsinstrumente (7. Rahmenprogramm, Programm für Wettbewerbsfähigkeit und Innovation und Europäisches Innovation- und Technologieinstitut) zu einer gemeinsamen Strategie für Forschung und Innovation (GSFI) zu bündeln. Darin werden strategische Ziele für alle EU-Förderprogramme im Bereich Forschung und Innovation festgelegt. Außerdem sollen die Teilnahmebedingungen vereinfacht und der Projektverlauf dadurch entsprechend verkürzt werden.

Die Kommission schlägt in diesem Zusammenhang als weitere Maßnahmen vor:

- Ein spezielles Programm für Wettbewerbsfähigkeit und KMU als Nachfolgeprogramm des „Rahmenprogramms für Wettbewerbsfähigkeit und Innovation (CIP)“, das nicht mehr nur den Bereich Innovation betreffen soll.
- Die Einrichtung eines Online-Portals, um die Tätigkeit von KMU auf außereuropäischen Märkten zu fördern. Ziel ist es, die europäischen KMU beim Kennenlernen und Anwenden der Rechtsvorschriften des Drittlandes zu unterstützen.

Im nächsten Jahr müssen Rat und Europäisches Parlament über die Kommissionsvorschläge verhandeln, so dass der mehrjährige Finanzrahmen 2014-2020 Anfang übernächsten Jahres verabschiedet werden soll.

Quelle: Europäische Kommission

## Neues Ratspräsidentschaftstrio setzt auf FuE

Am 1. Juli 2011 hat Polen die rotierende Ratspräsidentschaft der Europäischen Union übernommen. Sie bildet damit den Anfang eines neuen **Präsidentschaftstrios**: Dänemark und Zypern werden folgen. Das Trio betont den wichtigen Beitrag von Forschung und Entwicklung (FuE) für die Strategie Europa 2020 und insbesondere für die Innovationsunion.

Wichtig ist den Präsidentschaften dabei die Förderung eines strategischen und integrierten Ansatzes für Forschung und Innovation. Alle betroffenen Politikbereiche und Instrumente sollten kurz-, mittel- und langfristig auf Forschung und Innovation ausgerichtet werden. Außerdem soll ein innovationsfreundliches Umfeld geschaffen werden, das besonders KMU ermöglichen soll, Innovation und Wachstum zu fördern, zum Beispiel durch den vereinfachten Zugang zu FuE-Fördermitteln für Unternehmen und insbesondere für KMU.

Das Präsidentschaftstrio will in seiner Amtszeit bis zum 31. Dezember 2012 noch weitere Ziele im Bereich FuE verfolgen:

- Weiterentwicklung des Konzeptes der Europäischen Innovationspartnerschaften.
- Entwicklung eines einzigen Innovationsindikators, um die politische Überwachung in Bezug auf die Europa 2020-Ziele im Bereich FuE zu vereinfachen.
- Vollendung des Europäischen Forschungsraums, als Beitrag zu einem funktionierenden und geeinten Europäischen Forschungsgebiet.

Quelle: Europäischer Rat

## GVO: Europaparlament befürwortet Renationalisierung

Im Rahmen einer Abstimmung am 5. Juli 2011 sprach sich das Europäische Parlament dafür aus, dass EU-Mitgliedsländer das Recht haben sollen, den Anbau genetisch veränderter Organismen (GVO) einzuschränken oder zu untersagen. Ein Verbot bzw. eine Einschränkung des Anbaus soll auch aus Umwelterwägungen möglich sein.

Die Europäische Kommission hatte vorgeschlagen, dass die Mitgliedstaaten das Recht haben sollen, den Anbau von GVO aus verschiedenen Gründen verbieten zu können, jedoch nicht aus Gesundheits- oder Umweltgründen. Diese sollen nur von der Europäischen Lebensmittelbehörde bewertet werden.

Das Parlament möchte jedoch eine sicherere rechtliche Grundlage mit Blick auf internationale Handelsvereinbarungen schaffen und besteht daher darauf, dass die Mitgliedstaaten nicht davon abgehalten werden sollen, zusätzliche Umweltgründe aufzuführen.

Die Abgeordneten fordern zudem, dass die Mitgliedstaaten die geeigneten Maßnahmen ergreifen müssen, um das unbeabsichtigte Vorhandensein von GVO in anderen Produkten auf ihrem eigenen Hoheitsgebiet und in Grenzgebieten benachbarter Mitgliedstaaten zu verhindern.

Demnächst wird sich nun der Europäische Rat mit den vom Parlament vorgeschlagenen Änderungen befassen

Quelle: Europäisches Parlament

## Neue Ausschreibungen

**7. FRP:** Spezifisches Programm „Zusammenarbeit“: "Energy-efficient Buildings" - 2012 (call identifier: FP7-2012-NMP-ENV-ENERGY-ICT-EeB)

**Budget:** 140 Mio. Euro | **Frist:** 1. Dezember 2011

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

**7. FRP:** Spezifisches Programm „Zusammenarbeit“: Clean Sky JTI 2011-03 (call identifier: SP1-JTI-CS-2011-03)

**Budget:** 19,49 Mio. Euro | **Frist:** 12. Oktober 2011

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

**7. FRP:** Spezifisches Programm „Kapazitäten“: Transnational cooperation between regional research-driven clusters" (call identifier: FP7-REGIONS-2012-2013-1)

**Budget:** 17,99 Mio. Euro | **Frist:** 31. Januar 2012

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

**7. FRP:** Spezifisches Programm „Kapazitäten“: FP7-SCIENCE-IN-SOCIETY-2012" (call identifier: FP7-SCIENCE-IN-SOCIETY-2012-1)

**Budget:** 37,4 Mio. Euro | **Frist:** 22. Februar 2012  
Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

**7. FRP:** Spezifisches Programm „Kapazitäten“: Support to trans-national networks of procurers (call identifier: FP7-COH-2012-Procurers)

**Budget:** 1,1 Mio. Euro | **Frist:** 5. Januar 2012  
Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

**7. FRP:** Spezifisches Programm „Zusammenarbeit“: HEALTH-2012-INNOVATION (call identifier: FP7-HEALTH-2012-INNOVATION-1)

**Budget:** 546 Mio. Euro | **Frist:** 4. Oktober 2011  
Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

**7. FRP:** Spezifisches Programm „Zusammenarbeit“: FP7-HEALTH-2012-SMES-FOR-INNOVATION (call identifier: FP7-HEALTH-2012-INNOVATION-2)

**Budget:** 108 Mio. Euro | **Frist:** 27. September 2011  
Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

**7. FRP:** Spezifisches Programm „Zusammenarbeit“: FP7-SUSTAINABLE SURFACE TRANSPORT (SST)-2012-RTD-1 including European Green Cars Initiative (call identifier: FP7-SST-2012-RTD-1)

**Budget:** 114 Mio. Euro | **Frist:** 1. Dezember 2011  
Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

**7. FRP:** Spezifisches Programm „Zusammenarbeit“: FP7-Transport (TPT)-2012-RTD-1 (call identifier: FP7-TPT-2012-RTD-1)

**Budget:** 10 Mio. Euro | **Frist:** 1. Dezember 2011  
Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

**7. FRP:** Spezifisches Programm „Kapazitäten“: FP7-INFRASTRUCTURES-2012-1 (call identifier: FP7-INFRASTRUCTURES-2012-1)

**Budget:** 90,3 Mio. Euro | **Frist:** 23. November 2011  
Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

**7. FRP:** Spezifisches Programm „Kapazitäten“: Bilateral coordination for the enhancement and development of S&T (call identifier: FP7-INCO-2012-2)

**Budget:** 16 Mio. Euro | **Frist:** 15. November 2011  
Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

**7. FRP:** Spezifisches Programm „Kapazitäten“: Bi-regional coordination of S&T cooperation including priority setting and definition of S&T cooperation policies - Activity INCO-NET (call identifier: FP7-INCO-2012-1)

**Budget:** 16 Mio. Euro | **Frist:** 15. November 2011  
Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

**7. FRP:** Spezifisches Programm „Kapazitäten“: Integration of research entities from the EU's Convergence and Outermost regions in the ERA and enhancement of their innovation potential (call identifier: FP7-REGPOT-2012-2013-1)

**Budget:** 66,57 Mio. Euro | **Frist:** 3. Januar 2012  
Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

**7. FRP:** Spezifisches Programm „Zusammenarbeit“: "ICT for Green Cars"-2012 (call identifier: FP7-2012-ICT-GC) **Budget:** 30 Mio. Euro | **Frist:** 1. Dezember 2011

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

**7. FRP:** Spezifisches Programm „Zusammenarbeit“: Energy Call - Part 1 (call identifier: FP7-ENERGY-2012-1-1STAGE)

**Budget:** 3 Mio. Euro | **Frist:** 25. Oktober 2011  
Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

**7. FRP:** Spezifisches Programm „Zusammenarbeit“: Theme 4 - NMP - Nanosciences, Nanotechnologies, Materials and new Production Technologies - SMEs 2012 (call identifier: FP7-NMP-2012-SME-6)

**Budget:** 48 Mio. Euro | **Frist:** 3. Mai 2012  
Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

7. FRP: Spezifisches Programm „Zusammenarbeit“: AERONAUTICS and AIR TRANSPORT (call identifier: FP7-AAT-2012-RTD-JAPAN)  
Budget: 4 Mio. Euro | Frist: 1. Dezember 2011  
Mehr Informationen finden Sie [hier](#).
7. FRP: Spezifisches Programm „Zusammenarbeit“: ERA-NET Call 2012 (call identifier: FP7-ERANET-2012-RTD)  
Budget: 38,5 Mio. Euro | Frist: 28. Februar 2012  
Mehr Informationen finden Sie [hier](#).
7. FRP: Spezifisches Programm „Zusammenarbeit“: KBBE 2012 (call identifier: FP7-KBBE-2012-6-singlestage)  
Budget: 304,57 Mio. Euro | Frist: 15. November 2011  
Mehr Informationen finden Sie [hier](#).
7. FRP: Spezifisches Programm „Zusammenarbeit“: Theme 4 – NMP – Nanosciences, Nanotechnologies, Materials and new Production Technologies – LARGE 2012 (call identifier: FP7-NMP-2012-LARGE-6)  
Budget: 110 Mio. Euro | Frist: 8. November 2011  
Mehr Informationen finden Sie [hier](#).
7. FRP: Spezifisches Programm „Zusammenarbeit“: Materials for Green Cars – 2012 (call identifier: FP7-2012-GC-MATERIALS)  
Budget: 35 Mio. Euro | Frist: 1. Dezember 2011  
Mehr Informationen finden Sie [hier](#).
7. FRP: Spezifisches Programm „Zusammenarbeit“: AERONAUTICS and AIR TRANSPORT (call identifier: FP7-AAT-2012-RTD-LO)  
Budget: 5 Mio. Euro | Frist: 25. Oktober 2011  
Mehr Informationen finden Sie [hier](#).
7. FRP: Spezifisches Programm „Zusammenarbeit“: Theme 4 – NMP – Nanosciences, Nanotechnologies, Materials and new Production Technologies – SMALL 2012 (call identifier: FP7-NMP-2012-SMALL-6)  
Budget: 124 Mio. Euro | Frist: 8. November 2011  
Mehr Informationen finden Sie [hier](#).
7. FRP: Spezifisches Programm „Zusammenarbeit“: "Energy-efficient Buildings" – 2012 (call identifier: FP7-2012-NMP-ENV-ENERGY-ICT-EeB)  
Budget: 140 Mio. Euro | Frist: 1. Dezember 2011  
Mehr Informationen finden Sie [hier](#).
7. FRP: Spezifisches Programm „Zusammenarbeit“: Theme 4 – NMP – Nanosciences, Nanotechnologies, Materials and new Production Technologies – CSAs 2012 (call identifier: FP7-NMP-2012-CSA-6)  
Budget: 10,5 Mio. Euro | Frist: 24. Januar 2012  
Mehr Informationen finden Sie [hier](#).
7. FRP: Spezifisches Programm „Zusammenarbeit“: SEC-2012-1 (call identifier: FP7-SEC-2012-1)  
Budget: 241,7 Mio. Euro | Frist: 23. November 2011  
Mehr Informationen finden Sie [hier](#).
7. FRP: Spezifisches Programm „Zusammenarbeit“: Energy Call – Part 1 (call identifier: FP7-ENERGY-2012-1-2STAGE)  
Budget: 138 Mio. Euro | Frist: 25. Oktober 2011  
Mehr Informationen finden Sie [hier](#).
7. FRP: Spezifisches Programm „Zusammenarbeit“: Collaborative projects (Large scale integrated research projects) (call identifier: FP7-SSH-2012-1)  
Budget: 39 Mio. Euro | Frist: 2. Februar 2012  
Mehr Informationen finden Sie [hier](#).
7. FRP: Spezifisches Programm „Zusammenarbeit“: "Factories of the Future" – 2012 (call identifier: FP7-2012-NMP-ICT-FoF)  
Budget: 160 Mio. Euro | Frist: 1. Dezember 2011  
Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

- 7. FRP: Spezifisches Programm „Zusammenarbeit“: ICT Call 8 (call identifier: FP7-ICT-2011-8)**  
**Budget:** 787 Mio. Euro | **Frist:** 17. Januar 2012  
Mehr Informationen finden Sie [hier](#).
- 7. FRP: Spezifisches Programm „Zusammenarbeit“: AERONAUTICS and AIR TRANSPORT (call identifier: FP7-AAT-2012-RTD-1)**  
**Budget:** 136,04 Mio. Euro | **Frist:** 1. Dezember 2011  
Mehr Informationen finden Sie [hier](#).
- 7. FRP: Spezifisches Programm „Zusammenarbeit“: Collaborative Projects (Small or medium-scale focused research projects) as well as Coordination and Support Actions (call identifier: FP7-SSH-2012-2)**  
**Budget:** 48 Mio. Euro | **Frist:** 2. Februar 2012  
Mehr Informationen finden Sie [hier](#).
- 7. FRP: Spezifisches Programm „Zusammenarbeit“: ENVIRONMENT 2012: TWO-STAGE (call identifier: FP7-ENV-2012-two-stage)**  
**Budget:** 217 Mio. Euro | **Frist:** 20. Oktober 2011  
Mehr Informationen finden Sie [hier](#).
- 7. FRP: Spezifisches Programm „Zusammenarbeit“: ENVIRONMENT 2012: ONE-STAGE (call identifier: FP7-ENV-2012-one-stage)**  
**Budget:** 38 Mio. Euro | **Frist:** 20. Oktober 2011  
Mehr Informationen finden Sie [hier](#).
- 7. FRP: Spezifisches Programm „Kapazitäten“: Research for the benefit of SMEs (call identifier: FP7-SME-2012)**  
**Budget:** 214,7 Mio. Euro | **Frist:** 6. Dezember 2012  
Mehr Informationen finden Sie [hier](#).
- 7. FRP: Spezifisches Programm „Zusammenarbeit“: Smart Cities and Communities (call identifier: FP7-ENERGY-SMARTCITIES-2012)**  
**Budget:** 40 Mio. Euro | **Frist:** 1. Dezember 2011  
Mehr Informationen finden Sie [hier](#).
- 7. FRP: Spezifisches Programm „Zusammenarbeit“: Space Call 5 (call identifier: FP7-SPACE-2012-1)**  
**Budget:** 84 Mio. Euro | **Frist:** 23. November 2011  
Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

## Neue Veröffentlichungen/ Neu im Internet

**Europäische Kommission: Übersicht in englischer Sprache "The Annual Report (2011) on research and technological development activities of the European Union in 2010"**  
Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

**Europäische Kommission: Neue Ausgabe des "Magazin Unternehmen Industrie" u. a. mit einem Artikel zum Thema "Portal für die Rechte des geistigen Eigentums"**  
Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

## KURZMELDUNGEN AUS ALLER WELT

### Neues Magazin "InnovationBridge" in Brasilien

Auf Initiative des Deutschen Wissenschafts- und Innovationshauses São Paulo (DWIH) und des German Center for Market Entry (GCME) erscheint im Jahr 2011/12 erstmals das Magazin „InnovationBridge“. Es soll Unternehmen dabei unterstützen, sich potentiellen Kunden und Geschäftspartnern in Deutschland und Brasilien zu präsentieren und neue Geschäftspotentiale zu erschließen.

Im Fokus der Ausgabe 2011/12 stehen Deutschland und Brasilien: Herausforderungen wie der deutsche Atomausstieg oder die sportlichen Großveranstaltungen in Brasilien eröffnen innovativen Unternehmen neue Chancen, ihre Produkte und Dienstleistungen abzusetzen.

InnovationBridge bietet Unternehmen die Möglichkeit, sich in prominenter Weise der deutschen und brasilianischen Industrie sowie anderen innovativen Unternehmen zu präsentieren.

Durch die Zusammenarbeit mit dem Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI), dem Deutschen Industrie- und Handelskammertag (DIHK) sowie der Brazilian Agency for Industrial Development (ABDI) und der Brazilian Confederation of the National Industry (CNI) wird InnovationBridge – und damit auch Ihre Unternehmenspräsentation – über 200.000 potentielle Kunden und Geschäftspartner in Deutschland und Brasilien erreichen.

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Quelle: DWIH São Paulo

### Global Innovation Index 2011 veröffentlicht

Der [Index](#), der Mitte Juli 2011 von der Business School INSEAD veröffentlicht wurde, sieht die Schweiz als innovativstes Land der Welt. Deutschland ist demnach auf dem zwölften Rang.

Der Innovationsindex setzt sich aus eine Reihe von Teilindikatoren wie:

- Politisches/regulatives Umfeld
- Humankapital und Forschungsbedingungen
- Infrastrukturen
- Market und Unternehmensumfeld

zusammen. Wie bei vielen Ländervergleichsstudien zur Innovationsperformanz schneidet Deutschland bei den Outputindikatoren deutlich besser ab als bei den Inputindikatoren. Im Jahr 2009 belegte Deutschland noch den zweiten Platz.

Quelle: INSEAD

### Neue Ausschreibungen für Zukunftsinvestitionen in Frankreich

Die [Ausschreibungen](#) betreffen die Förderschwerpunkte Gesundheit und Biotechnologie, Transportwesen sowie Exzellen-Laboratorien.

Am 13. Juli 2011 wurden als zweiter Schub ("deuxième vague") des Förderschwerpunkts "Gesundheit und Biotechnologie" folgende vier Ausschreibungen veröffentlicht:

- "Die nationalen Infrastrukturen der Forschung im Bereich Biologie und Gesundheit"
- "Die vorindustriellen Demonstrationsanlagen im Bereich der Biotechnologien"
- "Biotechnologien und Bioressourcen"
- "Nanobiotechnologien".

Die Frist zur Einreichung von Projektvorschlägen bei der "Agence Nationale de la Recherche" (ANR) endet in der vorstehenden Reihenfolge am: 13.10., 6.10., 15.10. und 29.9.2011.

Am 15.7.2011 wurden im Rahmen des Förderschwerpunkts "Transportwesen" folgende drei Ausschreibungen veröffentlicht:

- "Gewichtsreduzierung (durch Verwendung neuer Materialien oder neue Anwendungsformen bekannter Materialien), Aerodynamik und Architektur von Fahrzeugen"  
Frist zur Vorlage von Projektvorschlägen bei ADEME: 12.12.2011
- "Verbesserung elektrischer Antriebssysteme und Bauelemente (von Zweiradfahrzeugen bis zu schweren Fahrzeugen)"  
Frist zur Vorlage von Projektvorschlägen bei ADEME: 8.12.2011
- "Schiffe der Zukunft"  
Frist zur Vorlage von Projektvorschlägen bei ADEME: 11.1.2011

Quelle: Kooperation International

## TECHNOLOGIETRENDS IN DEUTSCHLAND UND WELTWEIT



### IPC- Technologiebarometer

Mai 2011 (Stand 01.08.2011)

### Technologietrends weltweit und in Deutschland

Mit dem IPC-Technologiebarometer stellt die Handelskammer Hamburg ein monatliches Trendbarometer für die technologischen Entwicklungen in der Welt und in Deutschland zur Verfügung. Dazu wird jeden Monat ein Ranking der Technologiebereiche über die jeweils veröffentlichten Patentanmeldungen des Europäischen Patentamtes und des Deutschen Patent- und Markenamtes erstellt.

Darüber hinaus werden zukünftige, wirtschaftlich relevante Technologien identifiziert. Hierzu werden die Technologiebereiche herausgesucht, die in den zurückliegenden zwölf Monaten die größte Dynamik verzeichneten. Wenn diese Technologiebereiche über einen längeren Zeitraum ihre Dynamik beibehalten, können sie in der Zukunft über ein großes wirtschaftliches Potenzial verfügen.

Ansprechpartner:

Dr. Michael Kuckartz ([Michael.Kuckartz@hk24.de](mailto:Michael.Kuckartz@hk24.de)), Handelskammer Hamburg

Jochen Halfmann ([Jochen.Halfmann@hk24.de](mailto:Jochen.Halfmann@hk24.de)), Handelskammer Hamburg

#### Methodik und Datengrundlage

Für das Aufspüren von technologischen Trends haben sich output-orientierte Indikatoren bewährt. Hierzu zählen Patentanmeldungen. Diese werden eingereicht, wenn erste Forschungsergebnisse vorliegen und diese auf eine mögliche wirtschaftliche Verwertung schließen lassen. Die Patentanmeldezahlen spiegeln daher nicht nur die Ergebnisse technischer Entwicklungsarbeit sondern zusätzlich ein kommerzielles Interesse des Anmelders in einem bestimmten Marktsegment wieder. Dadurch können aus gezielten Patentanalysen Informationen über das Marktgeschehen abgeleitet werden.

Für die Bestimmung der weltweiten Technologietrends mit unserem IPC-Technologiemonitoring werden monatlich die rund 12.000 neu veröffentlichten Patentanmeldungen des Europäischen Patentamtes (EPA) analysiert. Da es sich beim EPA um ein supranationales Patentamt handelt, werden regionale Einflüsse beim Anmeldeverfahren weitgehend ausgeschlossen. Sowohl japanische als auch amerikanische und europäische Anmelder melden ihre werthaltigen Erfindungen in gleicher Weise beim EPA an.

Für die Analyse der deutschen technologischen Leistungsfähigkeit interessieren nur nationale Anmelder, so dass alle Anmelder, die ihren Sitz nicht in Deutschland haben, vor der Analyse aussortiert werden. Als Grundlage der Analyse werden die rund 5.000 neuveröffentlichten Patentanmeldungen deutscher Anmelder beim Deutschen Patent- und Markenamt und des EPA benutzt, sofern nicht bereits eine Prioritätsanmeldung bei dem jeweiligen anderen Amt veröffentlicht wurde.

Die Analyse selbst erfolgt mittels der Internationalen Patentklassifikation (IPC) (<http://depatisnet.dpma.de/ipc/>). Von den Patentämtern wird für jede Patentanmeldung ein oder mehrere Symbole der Internationalen Patentklassifikation vergeben, die dem technischen Inhalt der Anmeldung entsprechen. Dadurch ist eine eindeutige Zuordnung der angemeldeten Erfindung zu Technikgebieten möglich. Die Zunahme in den einzelnen Bereichen wird dann in ein Ranking umgesetzt.

### Spitzentechnologien weltweit

Für den Mai 2011 wurden ca. **10.600** neu veröffentlichte Patentanmeldungen des Europäischen Patentamtes (EPA) analysiert. Die Technologiebereiche auf Ebene der Hauptgruppen der Internationalen Patentklassifikation mit den meisten Patentanmeldungen beim EPA waren im Mai 2011:

IPC (Hauptgr.)	IPC Text	Rang Mai 2011	Rang Vormonat	Jahrestrend
A61K0031	Arzneimittel, die organische Wirkstoffe enthalten	1	1	⇒
C12N0015	Mutation oder genetische Verfahrenstechnik	2	2	↔
G01N0033	Untersuchen von Stoffen durch spezielle Methoden	3	3	⇒
C12Q0001	Mess- und Untersuchungsverfahren unter Einbeziehung von Enzymen oder Mikroorganismen	4	4	↔
C07K0014	Peptide mit mehr als 20 Aminosäuren	5	5	↑
A61K0038	Medizinische Präparate die Peptide enthalten	6	10	↔
A61K0039	Medizinische Präparate die Antigene oder Antikörper enthalten	7	6	↑
A61K0009	Medizinische Präparate, charakterisiert durch besondere physikalische Form	8	7	↑
A61P0035	Antineoplastische Mittel	9	15	⇒
G06F0003	Schnittstellenanordnungen	10	11	⇒

### Deutsche Spitzentechnologien

Für den Mai 2011 wurden ca. **3.950** neu beim Europäischen Patentamt (EPA) und beim Deutschen Patent- und Markenamt (DPMA) veröffentlichte Patentanmeldungen mit Anmeldern aus Deutschland analysiert, wenn die Erfindungen beim jeweils anderen Amt nicht bereits als Prioritätsanmeldung veröffentlicht waren. Die Technologiebereiche auf Ebene der Hauptgruppen der Internationalen Patentklassifikation mit den meisten Patentanmeldungen deutscher Patentanmelder beim DPMA waren im Mai 2011:

IPC (Hauptgr.)	IPC Text	Rang DE Mai 2011	Rang Vormonat	Jahrestrend
A61K0031	Arzneimittel, die organische Wirkstoffe enthalten	1	1	↑
H01L0021	Herstellungsverfahren für Computer-Chips	2	3	⇒
B60R0016	Steuerungen in Fahrzeugen z.B. zur Erhöhung des Sitzkomforts	3	7	↔
H01L0031	Halbleiterbauelemente, die auf Licht ansprechen	4	5	⇒
G01N0033	Untersuchen von Stoffen durch spezielle Methoden	5	2	↑
A61B0005	Messen zu diagnostischen Zwecken; Identifizieren von Personen	6	4	↘
F02D0041	Elektrische Steuerung oder Regelung der Zufuhr eines brennbaren Gemisches oder seiner Bestandteile (Brennkraftmaschinen)	7	10	↔
A61K0008	Kosmetika oder ähnliche Zubereitungen	8	6	↘
F01N0003	Auspuffvorrichtungen oder Schalldämpfer mit Einrichtungen zum Reinigen, Entgiften oder dgl. des Auspuffgases	9	12	⇒
G08G0001	Anlagen zur Verkehrs-Regelung oder -Überwachung für Straßenfahrzeuge	10	15	↑

### Anteil Deutschlands an den Toptechnologien weltweit

Von besonderem Interesse für Deutschland ist, wie sich in den weltweiten Spitzentechnologien deutsche Unternehmen und Wissenschaftler behaupten. Als Vergleichswert kann hier der deutsche Anteil über alle Technologien herangezogen werden. Den Analysen im Rahmen des IPC-Technologiebarometers zufolge betrug er in den vergangenen 12 Monaten **17,3** Prozent. In Technologiebereichen, in den dieser Wert deutlich überschritten wird, hat Deutschland also besondere Stärken, in den Bereichen, in denen der Wert unterschritten wird, dem entsprechend Schwächen.

Prozentualer Anteil Deutschlands an den Toptechnologien weltweit:

IPC	IPC Text	Rang Mai 2011	Anteil DE Mai 2011	Anteil DE letzte 12 Monate	Anteil DE Bewertung
A61K	Präparate für medizinische, zahnärztliche oder kosmetische Zwecke	1	9,6%	10,9%	↓
G06F	Elektrische digitale Datenverarbeitung	2	6,2%	7,6%	↓
A61P	Therapeutische Aktivität von chemischen Verbindungen oder medizinischen Zubereitungen	3	7,6%	9,5%	↓
G01N	Untersuchen oder Analysieren von Stoffen durch Bestimmen ihrer chemischen oder physikalischen Eigenschaften	4	13,7%	15,2%	⇒
H01L	Halbleiterbauelemente	5	11,9%	13,1%	⇒
H04L	Übertragung digitaler Information	6	3,8%	6,0%	↓
A61B	Diagnostik; Chirurgie; Identifizierung	7	10,5%	12,7%	↓
C12N	Mikroorganismen oder Enzyme	8	10,6%	10,5%	↓
H04W	Drahtlose Kommunikationsnetze	9	4,7%	4,1%	↓
C07D	Heterocyclischen Verbindungen	10	13,6%	14,4%	⇒

### Neue Technologien mit Potenzial

Gesucht werden Technologien, die die relativ größten Zuwächse im Beobachtungszeitraum hatten. Der Aufstieg im Ranking kann dabei durch viele Faktoren bestimmt werden, die durchaus eine große Dynamik vortäuschen können. So ist nicht davon auszugehen, dass alle identifizierten Bereiche tatsächlich eine besondere wirtschaftliche Bedeutung erhalten werden. Hierfür muss die Dynamik längerfristig anhalten. Im Monat Mai 2011 haben sich besonders folgende drei Technologiebereiche im Ranking der letzten 12 Monate weit nach vorne geschoben:

IPC	IPC Text	Trend
F03B0013 auch Vormonat	Ausbildung von Kraft- und Arbeitsmaschinen oder Kraftmaschinen für bestimmte Zwecke	↑
H01L0035	Thermoelektrische Bauelemente mit einer Kontaktstelle zwischen ungleichen Materialien	↑
H04W0040	Lenkung oder Wegesuche der Nachrichtenübertragung	↑

## IHK INNOVATIONSBERATER IN BADEN-WÜRTTEMBERG

ANSCHRIFT	ANSPRECHPARTNER
IHK Südlicher Oberrhein Hauptgeschäftsstelle Lahr Lotzbeckstr. 31, 77933 Lahr	Dipl.-Ing. Dipl.-Wirt.-Ing. Burkhard Peters Telefon 07821 / 27 03-630, Fax -777 Burkhard.Peters@freiburg.ihk.de Dipl.-Wirt.-Ing. Sebastian Wiekenberg Telefon 07821 / 27 03-680, Fax -4680 Sebastian.Wiekenberg@freiburg.ihk.de
IHK Rhein-Neckar Standort Heidelberg Hans-Böckler-Str. 4, 69115 Heidelberg	Dr. Gerhard Gumbel Telefon 06221 / 90 17-692, Fax -644 Gerhard.Gumbel@rhein-neckar.ihk24.de Dr. Nicolai Freiwald Telefon 06221 9017-690, Fax -644 Nicolai.Freiwald@rhein-neckar.ihk24.de
IHK Ostwürttemberg Ludwig-Erhard-Str. 1, 89520 Heidenheim	Erhard Zwettler Telefon 07321 / 324-127, Fax -169 Zwettler@ostwuerttemberg.ihk.de
IHK Heilbronn-Franken Ferdinand-Braun-Str. 20, 74072 Heilbronn	Dipl.-Ing. (FH) Peter Schweiker Telefon 07131 / 96 77-300, Fax -243 schweiker@heilbronn.ihk.de
IHK Karlsruhe Lammstr. 13-17 76133 Karlsruhe	Dr. Stefan Senitz Telefon 0721 / 174-164, Fax -144 stefan.senitz@karlsruhe.ihk.de M. Sc. Christina Pieck Telefon 0721 / 174-449, Fax -144 christina.pieck@karlsruhe.ihk.de Dipl.-Vw. Armin Hartlieb Telefon 0721 / 174 489, Fax -144 armin.hartlieb@karlsruhe.ihk.de
IHK Hochrhein- Bodensee Sitz Konstanz, Schützenstr. 8, 78462 Konstanz (Hauptgeschäftsstelle Schopfheim Gottschalkweg 1, 79650 Schopfheim)	Sunita Patel Telefon 07531 /2860-126, Fax - 41126 sunita.patel@konstanz.ihk.de
IHK Nordschwarzwald Dr. Brandenburg Str. 6, 75173 Pforzheim	Dipl. Wirtschaftsing. Werner Morgenthaler Telefon 07231 / 201-157, Fax -41157 morgenthaler@pforzheim.ihk.de
IHK Reutlingen Hindenburgstr. 54, 72762 Reutlingen	Dr. Stefan Engelhard Telefon 07121 / 201-119, Fax -4119 engelhard@reutlingen.ihk.de
IHK Bodensee-Oberschwaben Lindenstr. 2, 88250 Weingarten	Dipl.-Ing. Franz Fiderer Telefon 0751 / 409-138, Fax -55138 fiderer@weingarten.ihk.de
IHK Region Stuttgart Jägerstr. 30, 70174 Stuttgart	Dipl.-Ing. Manfred Müller Telefon 0711 / 20 05-329, Fax -429 manfred.mueller@stuttgart.ihk.de
IHK Ulm Olgastraße 101, 89073 Ulm	Dipl.-Ing. Nikolaus Hertle Telefon 0731 / 173-181, Fax -5181 hertle@ulm.ihk.de
IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg Romäusing 4, 78050 Villingen-Schwenningen	Dipl.-Wirtsch.-Ing. (FH) Marcel Trogisch Telefon 07721 / 922-194, Fax - 182 trogisch@villingen-schwenningen.ihk.de